



Thorsten Frei, Parlamentarischer Geschäftsführer von CDU und CSU im Bundestag (2. von links) wurde begrüßt von Bielefelds Ratsfraktionschef Ralf Nettelstroth (links), Fraktionsgeschäftsführer Detlef Werner (rechts), CDU-Bezirksvorsitzender Ralph Brinkhaus (bis 2022 Fraktionschef von CDU und CSU im Bundestag) und Kreisvorsitzende Christiana Bauer.

Fotos: Bernhard Pierel

Thorsten Frei und Ralf Nettelstroth stimmen aufs Wahljahr ein

Wechselstimmung beim politischen Veilchendienstag der CDU

Von Peter Bollig

BIELEFELD (WB). Der politische Veilchendienstag der CDU – das ist immer auch vorgezogener Wahlkampf mit prominenter Besetzung und markanten Reden.

Diesmal war es Thorsten Frei, Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, der schon mal auf den Regierungswechsel in Berlin 2025 einstimmt. „Unser Land hat gewaltige Herausforderungen“, sagte Frei. „Und wenn es diese Bundesregierung nicht macht, dann machen wir es bei nächster Gelegenheit.“

Dieses Fazit am Ende seiner Rede kam bei den rund 300 CDU-Mitgliedern und ihren Gästen in der Hechelei sichtlich gut an, die von Fraktionsgeschäftsführer Detlef Werner zur 27. Auflage dieser Veranstaltung begrüßt worden waren, die neben deftigen Vorträgen traditionell Bratkartoffeln mit Sülze und Blasmusik – diesmal vom Marienfelder Blasorchester – aufbietet. In den 45 Minuten zuvor rechnete Thorsten Frei mit der Ampel-Regierung ab.

Turbo-Einbürgerung und Cannabis-Legalisierung – das seien Themen, mit denen man sich beschäftigen könne, „die unser Land jetzt aber nicht braucht“. Nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine sei die Freiheits- und Friedensordnung in Europa infrage gestellt. „Da geht es auch um uns, ob wir in Zukunft sicher leben können“, so Frei. Bundeskanzler Olaf Scholz habe mit seiner Zeitenwende-Rede die Herausforderungen auf den Kopf getroffen. Seine Analyse sei

richtig gewesen, die Folgerung der Regierung daraus aber nicht.

Seit dem Beschluss des 100-Milliarden-Sondervermögens für die Bundeswehr sei nicht viel passiert. Die angekündigten zwei Prozent der Wirtschaftsleistung als Etat für die Streitkräfte würden nicht erreicht. Sobald das Sondervermögen aufgezehrt sei, bleibe eine Lücke.

Trotz der Zeitenwende arbeite die Ampel ihren Koalitionsvertrag ab, als habe es den Angriff auf die Ukraine nicht gegeben. „Da wird viel Zeit verspielt.“

Frei beschrieb drängende Aufgaben: Deutschland habe als einzige Industrienation eine schrumpfende Wirtschaft. Gründe seien „Bürokratiemonster“ wie das Heizungsgesetz, Unternehmenssteuern, die weit über denen anderer Länder lägen. Unternehmen gingen ins Ausland, weil sie hier nicht konkurrenzfähig seien.

Thorsten Frei treibt die Sorge um, dass viele Menschen glauben, Wohlstand sei „anstrengungslos möglich“. Zwei Millionen Stellen könnten nicht besetzt werden, „aber wir diskutieren über die 32-Stunden-Woche“. Und: Die Schwächeren in der Gesellschaft müsse man mitnehmen. Aber man könne es auch überdrehen, wenn man die unterstützt, die keine Unterstützung bräuchten. 2,5 Millionen der 5,5 Millionen Bürgergeldempfänger seien arbeitsfähig. Das Bürgergeld sei so erhöht worden, dass es sich für viele aber nicht lohne, eine Arbeit anzunehmen.

Dazu komme eine unkontrollierte Migration. Flüchtlin-



Die Hechelei war zum politischen Veilchendienstag der CDU voll besetzt.

ge würden einfach auf die Kommunen verteilt, die dann damit klarkommen müssten. „Wir brauchen die 180-Grad-Wende in der Migrationspolitik“, forderte der Parlamentarische Geschäftsführer – eine Differenzierung zwischen Asyl-Migration und Arbeitsmigration.

CDU-Ratsfraktionschef Ralf Nettelstroth stimmte die Besucher in der Hechelei seinerseits auf die Kommunalwahl 2025 ein, freute sich, dass nach 2020 der Veilchendienstag erstmals wieder in Präsenz stattfinden konnte.

Nach 16 Jahren linker Politik in Bielefeld sei es an der Zeit für einen Wechsel. Statt rot-grün-roter Rechthaberei will die CDU auf selbstbestimmte Entscheidungen der Bürger setzen.

Beispiel Schulpolitik: Eltern

wollten ihre Kinder vor allem aufs Gymnasium schicken. Daher fehlen in Bielefeld kurzfristig bis zu zehn Gymnasialzüge. Für sie wäre im geplanten Seidensticker-Schulcampus Platz in zwei Gymnasien mit unterschiedlichem Schwerpunkt. Die Koalition aber zögere, halte sich mit Vorüberlegungen auf und stecke viel Geld in nur einen Zug am Waldhof.

Beispiel Flächen- und Baupolitik: Die sogenannte Baulandstrategie zwingt Grundstückverkäufer, in ein System einzusteigen, in dem Preise diktiert würden. Die Folge: „So sind nur 50 Wohneinheiten entstanden, obwohl wir 8000 bräuchten.“ Bei Gewerbeflächen sei es ähnlich. 0 Hektar stünden zur Verfügung, 100 Firmen aber fragten nach neuen Flächen. „Die gehen dann

woanders hin.“

Sein Stichwort „Baumschutzsatzung“ entlockte dem Publikum ein Auflachen. Die Abschaffung der früheren Satzung habe Bielefeld nicht verwüstet, „die Stadt ist so grün wie nie“. Die neue Baumschutzsatzung dagegen erfordere drei neue Stellen, verursache 200.000 Euro Kosten, viel Aufwand und verhindere oder erschwere den Bau dringend benötigter Schulgebäude.

Und schließlich der Verkehr: Rot-Grün-Rot habe beschlossen, den Autoverkehr zu halbieren. „Aber wer bestimmt denn, wie Bürger sich verhalten sollen?“, fragte der Fraktionschef. Bei 90.000 Einpendlern bräuchte es vor allem Park-and-Ride-Parkplätze, aber dafür gebe es keine Planung. Stattdessen den Rückbau von Spuren und Parkplätzen auf der Heeper, Herforder und Detmolder Straße. „Das“, sagte Nettelstroth, „funktioniert aber nur, wenn es Alternativen gibt“. Und die seien nicht in Sicht.

Für Ralf Nettelstroth ist es Zeit für den Wechsel. Nachdem gerade gegen die AfD demonstriert wurde, müsse man sich mit dieser Partei auseinandersetzen, um die Wähler nicht an sie zu verlieren. Nettelstroths Fazit: „Wir müssen den Bürgern Lösungen anbieten, statt nur Frust.“

CDU-Abordnung trifft Markus Söder in Passau

BIELEFELD/PASSAU (WB). Für einige der Bielefelder Christdemokraten setzte sich die politische Auseinandersetzung mit der Ampel-Koalition am Mittwoch fort.

Die Ratsmitglieder Vincenzo Copertino und Carsten Krumhöfner sowie der Brackweder Bezirksvertreter Ralf Sprenkamp waren Gäste beim Politischen Aschermittwoch der CSU in Passau, trafen dort den Bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder. „Liebe Grüße nach Bielefeld“, gab Söder der Abordnung vom Teutoburger Wald mit auf den Weg. „Von Bayern lernen, heißt Siegen

lernen, aber Ihr seid auch super“, so der Ministerpräsident. Der CSU-Chef gab dem Trio aus Bielefeld auch

einen Ratschlag für die künftige Politik mit: „Schwarz-Grün geht gar nicht.“



Ministerpräsident Markus Söder traf in Passau die Bielefelder CDU-Abordnung mit Ralf Sprenkamp, Vincenzo Copertino und Carsten Krumhöfner (von links).

Foto: privat



Das Marienfelder Blasorchester sorgte für die passende Musik beim politischen Veilchendienstag.